

Kleine Anfrage

der Abg. Viviane Sigg SPD

Auswirkungen der Einstiegspläne von Italo auf das Fernverkehrsangebot in Südbaden

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Auswirkungen auf Baden-Württemberg erwartet die Landesregierung infolge der Einstiegspläne des Verkehrskonzerns Italo in den deutschen Fernverkehr?
2. Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung in Bezug auf Baden-Württemberg aus der aktuellen Analyse der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), wonach Städten wie Freiburg und Singen eine erhebliche Ausdünnung oder der Verlust ihrer ICE-/IC-Anbindungen droht?
3. Welche Folgen sieht sie insbesondere für das Fernverkehrsangebot auf der Rheintalstrecke zwischen Karlsruhe, Freiburg und Basel?
4. Wie hoch ist die Auslastung der Fernverkehrszüge auf dem Streckenabschnitt Karlsruhe–Freiburg–Basel im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt?
5. Welche Folgen sieht sie für die Intercity-Verbindung Stuttgart–Singen–Zürich?
6. Wie hoch ist die Auslastung der Intercity-Züge auf dem Streckenabschnitt Stuttgart–Singen im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt?
7. Sieht sie langfristig die Gefahr, dass die DB ihr Angebot auf diesen Strecken durch das hinzukommende Angebot durch Italo abbaut?
8. Welche Folgen hätte eine Zersplitterung des Fernverkehrsangebots für die Gültigkeit von BahnCards und anderen Rabattprogrammen?
9. Welche Initiativen und Schritte wird die Landesregierung unternehmen, um die Auswirkungen dieses Szenarios abzuwehren und das Fernverkehrsangebot in Südbaden in seiner jetzigen Breite zu erhalten?

22.6.2026

Sigg SPD

Begründung

Das italienische Bahnunternehmen Italo plant ab 2028 den Einstieg in den deutschen Fernverkehr, will sich dabei jedoch auf nur zwei besonders lukrative Hauptstrecken konzentrieren. Es besteht die Gefahr, dass der Deutschen Bahn durch diesen Wettbewerb wichtige Einnahmen wegbrechen, die sie bislang zur Quersubventionierung weniger rentabler Verbindungen in der Fläche benötigt. Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) befürchtet in einer aktuellen Analyse daher negative Folgen und eine Ausdünnung des Fernverkehrs für eine Reihe von Bahnhöfen. In Baden-Württemberg werden hierfür explizit die Standorte

Freiburg und Singen genannt. Auf der Rheintalstrecke könnte langfristig die Gefahr drohen, dass bei einem Einstieg von Italo in diesen Streckenabschnitt die Deutsche Bahn ihrerseits ihr Angebot deutlich reduziert. Dies hätte große Auswirkungen für die Kundinnen und Kunden, insbesondere bei der Gültigkeit von BahnCards und ähnlichen Rabattprogrammen.

Die Kleine Anfrage bittet die Landesregierung um eine Einschätzung dieses Szenarios und fragt nach Maßnahmen zum Erhalt des Fernverkehrsangebots.